Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 27 | Januar/Februar 2021 | Nummer 167

Neues aus dem Baudezernat

Nachbarsküche **8** | Kinogeschichte **10** | Post vom VTA **12**
Frühlingsvorfreude **14** | Wohnung Hugo Licht **20** | Zum Verweilen **22**

SPORT FÜR DIE GANZE
FAMILIE

SC DHfK
Mein Familienfitness

SC DHfK Leipzig e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum

www.scdhfk-fitness.de
0341 - 982110

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

ich wünsche Ihnen ein glückliches, erfolgreiches, vor allem aber ein gesundes neues Jahr und ich hoffe, dass Sie bis heute unbeschadet durch diese Zeit gekommen sind.

Corona-Pandemie war das Wort des Jahres 2020 und es hat gute Chancen, auch in diesem Jahr ganz vorne zu landen. Denn auch wenn es jetzt Impfstoffe gibt, wird es noch eine ganze Zeit dauern, bis wir alle wieder unser altes Leben leben können. Das ist unbefriedigend, mühsam, anstrengend, manchmal auch qualvoll und oft auch ungerecht. Viele haben einen hohen Preis bezahlt, die Arbeit verloren oder schlimmer noch: einen lieben Menschen.

Ich möchte zu Beginn des Jahres trotzdem versuchen, wenigstens ein paar positive Ansätze zu finden, die wir aus dieser Corona-Pandemie mitnehmen können.

Stichwort Arbeitswelt: Bis vor kurzem war Homeoffice in vielen Betrieben noch undenkbar. Heute ist es nicht mehr wegzudenken. Gut, wenn Arbeitgeber es auch nach der Krise ermöglichen, wo es benötigt wird und sinnvoll ist.

Stichwort Digitalisierung: Dieses Zukunftsthema war in den vergangenen Jahren oft nur ein Lippenbekenntnis, heute ist es überall angekommen. Sicher, an vielen Schulen hat es zum Teil große Probleme gegeben, weil die technische Ausrüstung fehlte. Aber dennoch haben wir hier in sehr kurzer Zeit einen großen Sprung geschafft, der die digitale Bildung, aber auch uns alle nach vorne bringen wird.

Stichwort Forschung: Wir haben gelernt, dass wir mit sehr viel Geld in sehr kurzer Zeit enorme wissenschaftliche Leistungen hervorbringen können. In einer Geschwindigkeit, die zuvor undenkbar war – wir müssen es eben nur wollen. Es ist ein Hoffnungsschimmer auch für andere drängende weltweite Probleme wie den Klimawandel.

Stichwort Mitmenschlichkeit: Auch wenn in der Öffentlichkeit häufig nur die (Ver-)Querdenker zu hören waren, wir alle haben wieder viel mehr gelernt, auf uns und vor allem auf andere Acht zu geben. Das halte ich für einen entscheidenden Wert und ich wünsche mir, dass wir diese Achtsamkeit noch weit über die Corona-Zeit hinaustragen und leben. Und hier schließt sich dieser etwas weiter gezogene Kreis bei uns im Waldstraßenviertel. Denn wir können alle unseren Beitrag leisten.

In diesem Sinne: Geben Sie weiter auf sich und andere Acht, damit wir uns schon in diesem Jahr alle wieder nahekommen können.

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Quartiersrundgang mit neuem Baubürgermeister

Obwohl noch keine 100 Tage im Amt, fand sich der neue Leipziger Baudezernent schon Ende November zu einem Rundgang durch das Waldstraßenviertel bereit. Auf Einladung der AG Verkehr nahm sich Thomas Dienberg zwei Stunden Zeit, um die drängendsten Verkehrsthemen im Viertel vor Ort zu begutachten – ein offener und lösungsorientierter Austausch.

Dass der Neue im Rathaus vom Fach ist und für seine Aufgabe brennt, war gleich zu Beginn des Treffens auf dem Liviaplatz zu spüren. Interessiert hörte er sich zunächst die Überlegungen an, den Durchgangsverkehr über den Platz zu verhindern und gleichzeitig einen neuen Begegnungsraum für das Waldstraßenviertel zu schaffen (die WN berichteten). Der Stadtrat hat diesem Vorhaben – auf Initiative des Stadtbezirksbeirates hin – bereits zugestimmt. Die temporäre Umsetzung soll in diesem Jahr beginnen. Der neue Baudezernent konnte das Anliegen gut nachvollziehen. Spontan entwickelte Thomas Dienberg dann aber gleich auch einen eigenen kühnen Plan für den Liviaplatz: Das Grün des Rosentals über den Kanal auf den Platz holen und die Böschungsmauer absenken, um so direkten Zugang zum Wasser zu erhalten. Eine Überlegung, die es in den 90erJahren tatsächlich schon einmal gegeben hatte. Der Spaß am Gestalten und Verändern, der dem ehemaligen Göttinger Stadtbaurat nachgesagt wird, war hier sofort zu spüren.

Auf dem Weg in Richtung innere Jahnallee hatten wir dann Gelegenheit, auch die Geschichte des Waldstraßenviertels mit allen seinen Besonderheiten zu vermitteln. Den kurzen Gang nutzte die langjährige Vereinsvorsitzende Barbara Baumgärtel, um Thomas Dienberg die Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks zu erläutern, den die AG Verkehr im Frühjahr 2020 durchgeführt hatte. In der Leibnizstraße konnte der Bürgermeister die offenkundigen Probleme selbst in Augenschein nehmen: hochstehende, verschobene Granitplatten, die inzwischen echte Stolperfallen sind und gerade älteren Menschen z.B. mit Rollator große Probleme bereiten. An einer der markantesten Stellen wurde diskutiert, wie dies ohne größeren finanziellen Aufwand gelöst werden könnte. Vorschlag Thomas Dienberg: die Unebenheiten mit einem speziellen, hellen Asphalt ausgleichen. So bleibt das Straßenbild erhalten und das Problem wäre gemindert.

Auf der inneren Jahnallee konnten wir dann gleich einen hochmotorisierten Verkehrsteilnehmer beobachten, der mit stark überhöhter Geschwindigkeit über die Straße fegte.

Begrüßung und Vorstellung der Runde und des Vereins durch Jörg Wildermuth (rechts), Vorstellung des Projektes Umgestaltung Liviaplatz als temporäres Testmodell

Barbara Baumgärtel unterhält sich mit Thomas Dienberg über den Fußverkehrs-Check

Ein guter Einstieg in das Thema. Zunächst schilderten wir, wie die innere Jahnallee – mit dem eigentlich guten Ziel, Fahrradunfälle zu verhindern – zu einer unattraktiven vierspurigen Magistrale umgebaut wurde. Spontaner Einwurf von Thomas Dienberg: Warum wurden hier dann nicht auf beiden Seiten Fahrradwege geschaffen? Tja, die Antwort konnten wir umgehend liefern: weil die Stadtverwaltung dazu bislang leider noch keine Pläne vorgelegt hat. Wir präsentierten daraufhin den Vorschlag des Bürgervereins Waldstraßenviertel, stadteinwärts einen Fahrradweg zu installieren und stadtauswärts wieder Kurzparkplätze mit Bäumen zu schaffen. Gleichzeitig erneuerten wir unser Unverständnis, dass es nach der aufwändigen Bürgerbeteiligung im Jahr

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Jörg Philipp, Julia Polony, Marc-Oliver Rabe, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2020
Bildnachweis: S. 1, 4: Andreas Reichelt; Google Maps®; S. 5, 6: Uli Baumgärtel; S. 7 li.; Wikipedia; re: Armin Kühne; S. 8: Wolfgang; S. 9, 10, 11, 15, 18: Andreas Reichelt; S. 14: Beate Schuhr; S. 16: Allianz Vertretung Andreas Michael und Harald Hausbeck; S. 18: Beate Schuhr; S. 20: Uwe Haß; S. 21: Eric Kemnitz; S. 22: Reclam Verlag;
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Auflage: 1.200 Exemplare

Bei uns bekommen Sie nicht nur Dies und Das,
sondern auch das kleine bisschen Mehr, das
den berühmten Unterschied ausmacht
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Weg zur letzten Station Jahnallee (v.l.): Thomas Dienberg, David Nourney, Jörg Wildermuth

2019 noch nicht einmal eine Planung für die innere Jahnallee gibt. Diese Kritik nahm der neue Baudezernent aufgeschlossen zur Kenntnis.

Im weiteren Verlauf konnten wir dann noch die problematischen Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an der Elsterstraße ansprechen, verbunden mit dem Hinweis, dass auch eine Straßenbahnhaltestelle an dieser Stelle möglicherweise hilfreich wäre.

Auf dem Rückweg sprach David Nourney dann noch die Überlegung an, das Waldstraßenviertel zur ersten Fahrradzone Sachsens zu machen. Vorteil: Der Durchgangsverkehr würde weiter vermindert und alle Bewohner, die auf das Auto angewiesen sind, können ihre Wohnungen trotzdem auf jeden Fall in weniger als einer Minute erreichen. Auch hier spürten wir Interesse für das Thema.

Klar, dass während des Rundgangs auch das Dauerärgernis Bewohnerparken immer wieder angesprochen wurde. Verbunden mit der Hoffnung, dass es hier zeitnah zu einer Lösung kommt, da sich die Maßnahme ja vom ersten Tag an positiv auf die Verkehrssituation im Waldstraßenviertel ausgewirkt hatte.

Fazit des zweistündigen Rundgangs: Thomas Dienberg ist offen und zugewandt, interessiert sich ehrlich für die Probleme vor Ort, kann zuhören und ist bereit konstruktiv und auch unkonventionell über Lösungen nachzudenken.

Jörg Wildermuth (2.v.l.) berichtet über das Bürgerbeteiligungsverfahren innere Jahnallee

Mit der Familie Mendelssohn durch die Schweiz

Ein Vortrag von Steffi Böttger im Ariowitsch-Haus

Die Familie Mendelssohn, dabei die etwa 16jährige Fanny und der 13jährige Felix, reiste 1822 von Berlin über Baden-Württemberg in die Schweiz, bestieg hohe Berge, besuchte Städte und Dörfer, während Felix jede Gelegenheit nutzte, um alle verfügbaren Dorforgeln zu spielen. Über die Reise, das fortwährende schlechte Wetter und die Spannungen in der Reisegruppe, die aus zehn Personen bestand, berichtete Fanny in selten freimütigen Briefen an die daheimgebliebene Familie.

Es wird aus den Briefen Fannys zitiert und über die Bedingungen geplaudert, unter denen im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts gereist wurde und über die Schweiz, die in dieser Zeit noch unschuldig vom Tourismus träumte.

Felix Mendelssohn Bartholdy im Alter von 12 Jahren, Ölskizze von Carl Joseph Begas (1821)

Steffi Böttger

AG Jüdisches Leben
Eine literarisch-musikalische Reise
Vortrag von Steffi Böttger
Dienstag, 23. Februar, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus,
Hinrichsenstraße 14.
Eintritt frei / Spenden erbeten

Fühl´ Dich wohl in Deiner Haut.
Anti-Aging Lichttherapie
Die *Photo-Bio-Stimulation* aktiviert die körpereigene Collagenproduktion. Falten werden reduziert und das Hautbild auf natürliche Weise sanft verjüngt.
Modul 1: Collagen Bank - Beauty Angel
Modul 2: ELT - Beauty Light Plus
Modul 3: Hydrojet-Massage + Collagen-Licht
Kollagen Studio by Iris Melzer

Kollagen Studio Iris Melzer | Waldstraße 22 04105 Leipzig | T: 0341.247 05 071 M: 0152.336 02 180 | info@Kollagen-Studio.de www.Kollagen-Studio.de

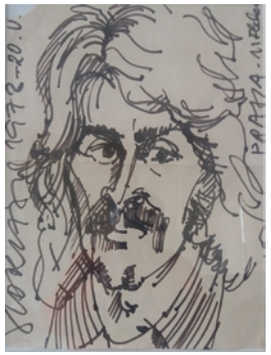
Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Liebe Nachbarn,
heute begeben wir uns auf eine weite Reise: von Leipzig über Freiburg im Breisgau nach Leipzig. Lesen Sie eine sehr persönliche Geschichte, die von der Leidenschaft für Rockmusik und der Sehnsucht nach Freiheit handelt – und uns mit der badischen Küche vertraut macht.

Badische Küche: Schäufele auf südbadische Art und Kartoffelsalat

Mein heutiger Gesprächspartner ist Wolfgang, Jahrgang 1950, in Leipzig aufgewachsen, erfolgreicher Unternehmer und verheiratet mit Karin aus Müllheim im Markgräflerland. Beide leben seit einigen Jahren im Waldstrassenviertel.
Von Karin werden wir ein traditionelles Winterrezept aus dem Badischen kennenlernen. Doch zunächst ist es die Geschichte von Wolfgang, die hier erzählt werden soll.
Bis 1969 ist Wolfgang Gymnasiast am Leipziger Richard-Wagner-Gymnasium. „Meine Freunde und ich, wir waren echte Musikfans. Bands wie die Stones oder Led Zeppelin begeisterten uns.“ Und es gibt Gruppen wie Renft, die wegen ihrer systemkritischen Texte mehrfach verboten werden. „Die zunehmenden Bevormundungen empfanden wir als Angriff auf unsere persönliche Freiheit.“
Als Wehrpflichtiger wird Wolfgang zu den Grenztruppen der NVA eingezogen. Nach der Zeit in der Armee studiert er in Leipzig Wirtschaftsrecht. Seine Haltung gegenüber dem System der DDR wird zunehmend kritischer. Als die Freiräume weiter eingeengt werden und Wolfgang die Exmatrikulation angedroht wird, ist klar: „Ich hab‘ hier keine Chance. Ich gehe in den Westen.“ Der Versuch schlägt fehl, es folgen Jahre im Gefängnis.



Prag 1973: Wolfgang im U Fleků

Dann der Freikauf durch die Bundesrepublik Deutschland. Von Chemnitz geht es mit dem Bus über den Grenzübergang Wartha/Herleshausen in das Aufnahmelager in Gießen.
Meinungsfreiheit, Reisefreiheit, unternehmerische Freiheit. Wolfgang zieht nach Freiburg im Breisgau in eine WG, studiert Jura, kauft die Platten seiner Lieblingsbands und genießt die unbegrenzten Reisemöglichkeiten. Er engagiert sich bei Amnesty International und beim BUND. Nach der Zeit an der Uni gründet Wolfgang ein erfolgreiches Beratungsunternehmen mit Niederlassungen in Zürich und Wien. Und dann lernt Wolfgang Karin kennen, eine echte Badenerin und leidenschaftliche Köchin.
Für uns hat Karin das Rezept für Schäufele und Kartoffelsalat ausgewählt: Das Schäufele ist die gepökelte und geräucherte Schweineschulter.
Für vier Personen drei Pfund Schäufele mit Knochen bei einer guten Metzgerei bestellen. Das Schäufele kurz abwaschen. Je einen Liter trockenen Weißwein und Wasser mit einer halbierten Zwiebel und einer halbierten Knoblauchzehe, einem Lorbeerblatt, Pfefferkörnern und etwas Salz aufkochen. Das Fleisch hineinlegen, einmal aufkochen und ungefähr zwei Stunden zugedeckt ziehen lassen. Nicht kochen, das Fleisch wird sonst trocken und zäh. Den Knochen auslösen und das Fleisch in Scheiben schneiden. Den Sud mit Salz und Pfeffer abschmecken und für den Kartoffelsalat weiterverwenden. Dafür ein Kilo festkochende Kartoffeln mit Schale in Salzwasser etwa 20 Minuten kochen. Noch heiß pellen und in Scheiben schneiden. Schalotten und Knoblauch abziehen und fein würfeln, zu den Kartoffeln geben, dazu Salz, Pfeffer und Speisewürze. Etwa 125 ml heiße Schäufele-Brühe und drei Esslöffel Weißweinessig über die warmen Kartoffeln geben und mischen. Den Salat eine Stunde durchziehen lassen, nochmals abschmecken und sechs Esslöffel Öl und etwas Senf unterheben. Fertig.

Schäufele badischer Art

Auch unser Gespräch nähert sich dem Ende. Noch eine wichtige Frage: „Seit 2017 leben Sie und Ihre Frau hier im Waldstraßenviertel. Warum sind Sie nach Leipzig zurückgekehrt?“ „Ich bin aus politischen Gründen gegangen. Die Kontakte zu meinen alten Freunden in Leipzig und meiner Familie habe ich nie aufgegeben. Für mich ist Leipzig immer meine Heimat geblieben.“

Beate Schuhr

AG Kino- und Filmgeschichte

Leider gibt es nur ein „Demnächst“ …

Die Überschrift deutet es an und unsere AG konnte ihr November-Dezember-Versprechen „Wenn nichts zusammenpasst“, nicht erfüllen. Viel Interesse gab es jedoch für die „Geschundenen Helden“ im September und Oktober. Hoffen wir, als Optimisten, auf Kommendes im Frühling!

Als Ersatz krame ich deshalb etwas in der Kinogeschichte unseres Viertels. Sie ist nicht allzu umfänglich und liegt schon sehr lange zurück. Führt bis ins Jahr 1909. Da öffnete „Kaisers Theaterkinematograph“. Ein umständlicher Name, aber das Kürzel „Kino“ war erst später üblich. Die Räumlichkeiten winzig – etwa 80 Plätze luden ein. Der umtriebige Besitzer, Herr Kaiser, organisierte nach zehnmonatiger Spielzeit das bescheidene Etablissement neu und taufte es um in „Cabaret-Kino“. Mit nur einem Projektor, denn die Stummfilmchen waren alle recht kurz. 1911 kam hier das Ende für die zappligen Leinwandgestalten. Das Gebäude existiert noch am Waldplatz: Lange Zeit eine Konditorei, jetzt lädt Hasan zu Leckereien in die Jahnallee 55 ein.

In Hasans Süßwarengeschäft (links) befand sich das Kino

Die Göttin Isis wird als Schutzherrin, Bewacherin und Betreuerin aller Wesen beschrieben, die leiden oder in großer Sorge sind. Im Ranstädter Steinweg (Goldene Sonne) gab es einen „Isis-Tempel“. Nicht zum Anbeten, sondern zum Filmeschauen. Glaubt man den Gerüchten, begann alles im Jahr 1907, für immerhin 120 Zuschauer. Genutzt wurde dafür der Saal eines Restaurants. Nach drei Jahren flimmerte nichts mehr. Allem war ein kurzes Interesse beschieden, ab 1915 begann der Bau von theaterähnlichen, noblen Lichtspielhäusern im inneren Leipziger Stadtkern. Viele existieren nicht mehr, wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört oder später umgewidmet. Heute muss man wieder um diese Kultur bangen.

Michael Zock

Gemeinde in Corona-Zeiten

Herzliche **Einladung** zum **Gottesdienst**

Sonntag 10.30 Uhr

Gottesdienst per Livestream – Link über gemeindeleiter@efg-jacobstrasse-leipzig.de

Ev.-Freik. Gemeinde Leipzig – Jacobstraße 17
weitere Infos unter www.efg-jacobstrasse-leipzig.de

Aus dem Vereinsleben

Neujahrswünsche

Wir wünschen allen ein gesundes, schaffens- und ereignisreiches neues Jahr und freuen uns darauf, unser Vereinsleben schon bald wieder persönlich gestalten zu können. Bis dahin: Bleiben Sie achtsam.

Werden Sie Vereinsmitglied

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein und unterstützen Sie damit unsere Arbeit tatkräftig. Die einfache Mitgliedschaft kostet 35,00 € pro Jahr (ermäßigt 20,00 €), Ehe- und Lebenspartner zahlen nur noch 20,00 € (ermäßigt 10,00 €). Für juristische Personen beträgt der Beitrag 85,00 € jährlich. Des Weiteren können Sie Fördermitglied (99,00 €) werden, wenn Sie uns verstärkt unterstützen wollen.

Füllen Sie einfach unseren Aufnahmeantrag aus und senden ihn als Foto oder gescannt per E-Mail an buergerverein@waldstrassenviertel.de, per Fax an 24723674 oder klassisch per Post an Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Hinrichsenstr. 10, 04105 Leipzig. Einzelheiten für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfahren Sie auf waldstrassenviertel.de/datenschutz/.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Mitgliedschaft im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. als:

- ☐ einfache Mitgliedschaft 35,00 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 20,00 € p.a.
- ☐ ermäßigte Mitgliedschaft: 20,00 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 10,00 € p.a.
- ☐ Juristische Person/Institution: 85,00 € p.a.
- ☐ Fördermitglied: 99.00 € p.a.

Firmenbezeichnung (optional)

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich bezahle bequem per Bankeinzug:

Kreditinstitut

IBAN

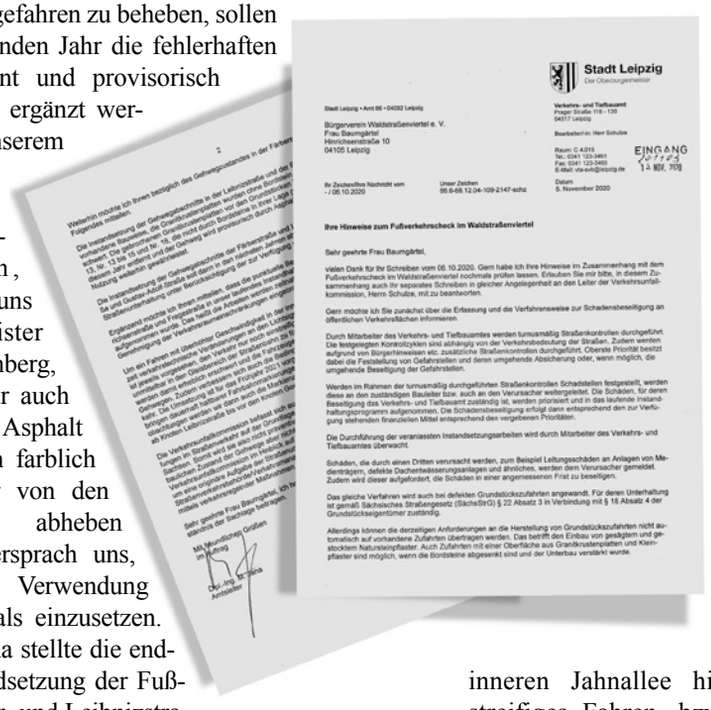
Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Post aus dem Verkehrs- und Tiefbauamt

Mitte November erhielt die AG Verkehr und damit der Bürgerverein ein ausführliches Schreiben von Michael Jana, dem Leiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes, in dem er auf unsere Fragen und Hinweise im Zusammenhang mit dem Fußverkehrs-Check im Waldstraßenviertel eingeht. Gleichzeitig bittet er darum, unser separates Schreiben in gleicher Angelegenheit an den Leiter der Verkehrsunfallkommission, Thomas Schulze, mit beantworten zu dürfen. Dafür sei zunächst unser Dank ausgesprochen. Der Brief zeigt doch deutlich, dass man sich von Verwaltungsseite ernsthaft mit unserer Problematik auseinandergesetzt hat. Die daraus folgenden Aussagen lassen sich nun besser nachvollziehen und stellen eine gewisse Verbindlichkeit dar.

Schnelle Sofortlösung

Nach einer kurzen Beschreibung der Arbeitsweise des Amtes mit regelmäßigen Straßenzustandskontrollen geht Jana auf die von uns beschriebenen Mängel der Gehwege in Leibniz- und Färberstraße ein. Da dort die stabilisierenden Bordsteinkanten fehlen, ist eine dauerhafte Lösung nur mit größeren Straßenbauarbeiten möglich, die wiederum sowohl finanziell als auch kapazitätsseitig in die laufenden Instandsetzungsarbeiten eingetaktet werden müssen. Um jedoch die akuten Unfallgefahren zu beheben, sollen noch im laufenden Jahr die fehlerhaften Platten entfernt und provisorisch durch Asphalt ergänzt werden. Auf unserem gemeinsamen Rundgang daraufhin angesprochen, informierte uns Baubürgermeister Thomas Dienberg, dass es hierfür auch einen hellen Asphalt gebe, der sich farblich nicht so sehr von den Granitplatten abheben würde. Er versprach uns, sich für die Verwendung dieses Materials einzusetzen. Amtsleiter Jana stellte die endgültige Instandsetzung der Fußwege in Färber- und Leibnizstraße abschnittsweise in den nächsten Jahren in Aussicht. Das Gleiche gilt auch für die von uns ebenfalls beschriebenen schadhaften Bereiche der Fregestraße.



Stadt Leipzig

Ihre Hinweise zum Fußverkehrscheck im Waldstraßenviertel

Sehr geehrte Frau Baumgärtel,

Die AG Verkehr wird den Realisierungsstand dieser Arbeiten regelmäßig beobachten. Gleichfalls werden wir ein Auge darauf haben, dass die entfernten Granitplatten wieder eingesetzt werden und damit die denkmalgeschützten Fußwege erhalten bleiben.

Mittelfristiges für die Jahnallee

Für das Frühjahr 2021 kündigte der Amtsleiter umfangreiche Maßnahmen in der inneren Jahnallee an, die dort das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit erschweren sollen. Der Verkehr wird dann nur noch einstreifig in den Gleisbereich der inneren Jahnallee hineingeführt. Zweistreifiges Fahren, bzw. Überholvorgänge werden damit erheblich erschwert. Die Fahrzeuge fahren dann in größerem Abstand zum Fußweg, womit sich die während des Fußverkehrs-Checks festgestellte Gefährdungssituation für Fußgänger deutlich entspannt. Auch die Bedingungen für die am rechten Bord fahrenden Radfahrer werden sich durch die Reduzierung auf eine Fahrzeugspur deutlich verbessern. Die Arbeiten dazu sollen beginnen, sobald die Witterungsbedingungen das Aufbringen dauerhaft haltbarer Fahrbahnmarkierungen zulassen.

Anschließende Verkehrsbeobachtungen sollen Aufschluss darüber bringen, ob in stadteinwärtiger Richtung die Weiterführung eines separaten Radweges sinnvoll ist.

Abschließend klärte Jana einen Irrtum, die Verkehrsunfallkommission betreffend, auf. Diese wird nämlich nur tätig, wenn sich im Straßenverkehr Unfallhäufungen ergeben und ist nicht für Gehweginstandsetzungen zuständig. Unser Schreiben an diese Kommission war also an den falschen Adressaten gerichtet.

Alles in allem wurden sehr begrüßenswerte Lösungen in Aussicht gestellt, die dazu beitragen sollten die Verkehrssituation im Viertel zu entspannen. Es bleibt zu hoffen, dass sich durch diese Maßnahmen der in den Hauptverkehrszeiten ohnehin vorhandene Ausweichverkehr durch das Viertel nicht noch weiter verdichtet

Barbara Baumgärtel

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Frühlingsvorfreude: Obst und Gemüse vom Balkon

Im Frühling wieder Geranien? Oder darf es mal etwas anderes sein? Auf den Balkonen in unserem Viertel wachsen und gedeihen neben prächtigen Geranien und blühenden Zierpflanzen oft Kräuter, manchmal Obst und sogar Gemüse, zum Beispiel Peperoni.

Auf einem Balkon hoch über dem Liviaplatz wächst ‚Big Jim', eine Peperoni, deren Früchte sogar im Guinnessbuch der Rekorde stehen. Die dort angegebene Größe von 30 Zentimeter erreichen die Früchte auf einem Balkon im Waldstraßenviertel eher nicht, aber 20-25 Zentimeter sind möglich. Im vergangenen Herbst sind aus den Früchten einer einzigen Balkon-Peperoni mehrere Gläser einer höllisch scharfen und teuflisch guten Peperoni-Paste entstanden.

Naschen erwünscht: Erdbeeren vom Balkon

Chili oder Peperoni? Der Chili und die Peperoni sind eng verwandt, beide gehören zu den Paprika. Die Peperoni-Schote ist milder und größer als der Chili. Zusammengefasst: Peperoni sind Chilis, nur nicht so scharf.

Für die Peperoni-Paste ungefähr 20 Peperoni-Schoten entkernen und klein schneiden, dabei Einmalhandschuhe tragen! Je nach gewünschter Schärfe können auch einige Peperoni mit Kernen verarbeitet werden. Eine rote Paprika, zwei rote Zwiebeln und vier Knoblauchzehen kleinschneiden. Gemüse in einem Topf mit etwas Wasser, vier Esslöffeln Balsamico-Essig und zwei Teelöffeln Zucker in 20 Minuten weich kochen und mit dem Passierstab pürieren. Eventuell noch weiter einkochen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Die heiße Masse in kleine, heiß ausgespülte Gläser füllen und sofort verschließen. Im Ofen bei circa 80 Grad ungefähr eine Stunde einkochen. Oder: Nach dem Abkühlen im Kühlschrank aufbewahren.

Alles viel zu kompliziert? Dann vielleicht doch lieber eine Erdbeerpflanze. Als Hängeampel oder Topfpflanze, an einem sonnigen Plätzchen und regelmäßig gegossen, liefert sie zuverlässig Nasch-Obst bis in den Herbst. Ganz einfach.

Beate Schuhr

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr
info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Sport-Event-Ausblick 2021

Das Leipziger Sportjahr 2021 leidet aktuell unter den restriktiven Coronabeschränkungen. Das heißt dreierlei: entweder Absage wie beim Internationalen Deutschen Turnfest – das findet jetzt erst 2025 in Leipzig statt, Verschiebung wie bei den Wrestling-Events oder Durchführung ohne Zuschauer wie u. a. beim Fußball, Handball, Basketball etc.

Nichtsdestotrotz gibt es mehrere Sportveranstaltungen, die noch nicht abgesagt sind. Es ist erst das Jahr EINS nach Corona mit noch wenigen (großen) Sportevents:

- wXw (Westside Xtreme Wrestling) We love Wrestling, am Sonntag, 25. April im Hellraiser
- Amazon SachsenBeach, sechs Tage im Mai auf dem Augustusplatz
- Höffner neuseen classics – Rund um die Braunkohle, am Sonntag, 30. Mai mit Start und Ziel auf der Alten Messe
- Tanz-Weltmeisterschaft (Kür): Standard & Latein, am Samstag, 23. Oktober in Halle 3 der Leipziger Messe
- WWE (World Wrestling Entertainment) LIVE, am Montag, 08. November in der QUARTERBACK Immobilien ARENA

Und auf dem internationalen Parkett sind zwei sportliche Großveranstaltungen geplant: Die 16. Fußball-EM vom 11. Juni (Eröffnungsspiel im Olympiastadion in Rom) bis zum 11. Juli (Finale im Wembley-Stadion in London) macht ihrem Namen alle Ehre, findet sie doch in elf europäischen Städten statt – und einer asiatischen, nämlich Baku (Aserbaidschan); dazu mit drei Gruppenspielen und einem Viertelfinale in der Allianz Arena in München. Und die 32. Olympischen Sommerspiele finden vom 23. Juli bis zum 8. August das zweite Mal in Tokio statt.

Marc-Oliver Rabe

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen."

Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de
www.optiker-goldschmidt.de

Die Allianz im Waldstraßenviertel

Unsere langjährigen Fördermitglieder Harald Hausbeck und Andreas Michael informieren uns heute über die Vermögensverwaltung der Allianz „Aktiv & Zins“.

Andreas Michael und Harald Hausbeck

Herr Hausbeck, was bedeutet Allianz Vermögensverwaltung in diesen Zeiten? *Harald Hausbeck:* Ich bin Fachmann und möchte unsere Kunden auf unsere Geldanlagen aufmerksam machen, die sich auch in diesen Zeiten gut schlagen. Unser Partner Allianz Global Investors steht Ihnen nun seit 10 Jahren zur Verfügung und ist bei den Höhen und Tiefen in der Welt sehr erfolgreich.

Herr Michael, ist das denn auch etwas für jeden Geldbeutel? *Andreas Michael:* Sicher. Als verlässlicher Partner helfe ich unseren Kunden bei der Auswahl der geeigneten Geldanlage. Auch wenn dort insgesamt etwa 700 Mrd. € weltweit gut verwaltet werden, können unsere Kunden schon ab 10.000 € dabei sein. Zudem sind sogar Sparpläne mit bequemen Beiträgen möglich.

Herr Hausbeck, wird zum 10. Jubiläum etwas Besonderes geboten? *Harald Hausbeck:* Auf alle Fälle! 1 % Jahreszins gemäß unseres Allianz Kombiproduktes AKD auf den entsprechenden Teil der Geldanlage. Diesen Zins bekommen Sie 10 Monate lang gutgeschrieben. Aber bitte beachten – wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Klingt gut. Herr Michael, gibt es noch ein weiteres Bonbon? *Andreas Michael:* Okay – weil Sie es sind. Zu diesem Geburtstag schenken wir unseren Kunden 10 % der Abschlussgebühr. Das verstehen wir unter sozialem Mehrwert.

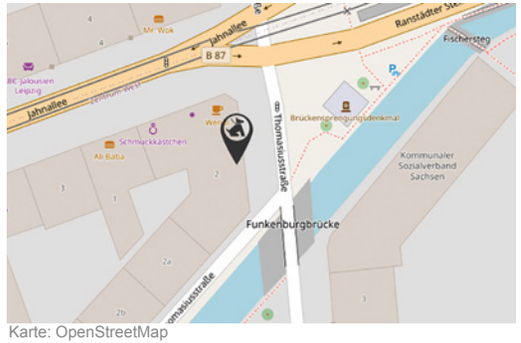
Vermutlich ist das Thema etwas komplexer meine Herren? *Harald Hausbeck und Andreas Michael:* Ja. Die Einzelheiten wie Chancen, Risiken und warum die Allianz Global Investors im Wettbewerb für Sie sehr gut da steht erläutern wir gerne bei einer Tasse Kaffee bei uns in der Waldstraße 37. Kommen Sie vorbei – wir halten Hygiene und Abstandsregeln ein und freuen uns auf Sie ☺ □

Werbepartner

Hund & und

Das Fachgeschäft für Hunde und Katzen im Waldstraßenviertel

Auf 170 qm; umfangreiches Angebot an B.A.R.F.; Trocken- und Nassfutter für Hunde & Katzen mit Fachberatung; großes Knabbersortiment; Erlebniswelten Spiel – Spaß – Sport; Samtpfotenwelt...



Karte: OpenStreetMap

Hund &und
Best 4 Pets

Thomasiusstraße 02 · 04109 Leipzig
Mo. - Fr. : 09:00 - 19:00 | Sa.: 09:00 - 16:00
www.hundundund.de

Auf diesen Laden werden sie fliegen

Martin Schindler kann es kaum erwarten: Am 15. Januar (voraussichtlich) eröffnet die Filiale seines Party- und Dekorationsausstatters *Le Ballon 24* in der Waldstraße 34. Ich treffe ihn mit Marketingleiterin Wiebke Lehmann im (fast) fertigen Ladengeschäft. Wie kommt man auf die Idee, sich auf Luftballons zu spezialisieren, möchte ich wissen. „Als Seiteneinsteiger. Nach erfolgreicher Arbeit in der Unternehmensberatung jobbte ich bei einem kleinen Ballonladen. Und hatte unheimlich viel Spaß daran, den Menschen Freude zu bereiten. Da wollte ich meinen eigenen Laden haben und startete zusammen mit einem Kompagnon einen ersten Store in Halle – und jetzt in Leipzig.“

Marketingchefin Wiebke Lehmann und Ladenbesitzer Martin Schindler

Während wir plaudern halten neugierige Kinder mit Ihren Müttern vorm Geschäft und spielen mit den aufgestellten Mustern. Schindler unterbricht mehrfach, um allerlei Ware zu verschenken und sorgt für strahlende Gesichter. Wiebke Lehmann ergänzt: „Martin macht im Laden fast alles selber, seine kreative Ader steckt hier in jedem Detail.“ Neben der unfassbar großen Auswahl an heliumgefüllten Ballons (es gibt wirklich nichts was es hier nicht gibt) ist Schindler Nachhaltigkeit wichtig: „Die Ballonhalter aus Holz stammen von einer Behindertenwerkstatt. Wir haben Ballons im Sortiment, die bestehen aus Bio-Latex und sind somit biologisch abbaubar. Die klassischen Folienballons sind außerdem sehr haltbar und können mehrfach befüllt werden.“ Um Nachhaltigkeit bemüht ist er auch bei den anderen Produkten wie Holzbesteck, bunten Getränkebechern oder Tellern, eben allem was man für die Party braucht.

Mein Fazit: Wer so viel Spaß am Freude schenken hat, wird auch die Kunden im Viertel glücklich machen. □

Werbepartner

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM ARIOWITSCH-HAUS LEIPZIG

Das Ariowitsch-Haus virtuell.
Hier geht´s lang!

https://kurzelinks.de/t9ci

Werbepartner

Häuser-Geschichten
Wohnung Hugo Licht

Die Leibnizstraße existiert seit 1861, vorher befand sich hier der Linnemannsche Garten. Der Kaufmann Carl Linnemann war Eigentümer mehrerer Häuser in der neu entstandenen Leibnizstraße. Das neogotische, großzügig angelegte Wohnhaus Leibnizstraße 11 wurde 1864 von und für den Ratsmaurermeister Heinrich Purfürst (1806-1870) als Eckhaus erbaut.

Auf dem Dach ist eine mittelalterliche Stadtmauer mit Zinnen und Türmchen angedeutet, der Erker zeigt gotische Formen und über dem Hauseingang ist eine Heroldfigur begleitet von mittelalterlicher Architektur angebracht. Das Gebäude ist in den Farben ocker und hellrot gehalten, die Farbgebung ist Sandstein nachempfunden. Im Laufe der Jahrzehnte waren verschiedene Leipziger Kaufleute Eigentümer des Hauses und bewohnten oftmals die Erdgeschosswohnung der Leibnizstraße 11.

Prominenter Mieter des Hauses war der Stadtbaudirektor Hugo Licht (1841-1923). Nach dem Studium der Baukunst an der Königlichen Bauakademie Berlin, Studienaufenthalten in Italien, Paris, London sowie Wien und verschiedenen Bauprojekten in Berlin, holte ihn 1879 der Oberbürgermeister

Leibnizstraße 11 (ehemals Leibnizstraße 6), erbaut 1864

Otto Robert Georgi als Leiter des Hochbauwesens ins Leipziger Bauamt. Hugo Licht prägte das Leipziger Stadtbild und ist ein wichtiger Vertreter des Historismus.

Seine prominentesten Bauten sind die Städtische Markthalle (kriegszerstört), das Alte Grassimuseum (heute Stadtbibliothek) und das Neue Rathaus (1905). In unserem Viertel zeichnet er verantwortlich für den 1943 abgebrannten hölzernen Aussichtsturm (1896) auf dem Rosentalhügel und die Zeppelinbrücke (1915), die über das Elsterbecken führt.

Hugo Licht wohnte nach dem Tod seiner Frau von 1913 bis zu seinem Tod 1923 in der ersten Etage der Leibnizstraße 11. Seine Nachbarn waren ein Vize-Postdirektor, ein Rauchwarenhändler, ein Professor, ein Kaufmann, eine Kaufmannswitwe und ein Gastwirt. Der Nachlass von Hugo Licht befindet sich im Leipziger Stadtarchiv.

Katja Haß

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig, Fregestraße 35
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 / 9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• Fahrstuhl

Viertel-Bio-Bäcker ist Brot-Sommelier

Ricardo Fischer, Inhaber der Fischers Bäckerei in der Hinrichsenstraße 30, hat seine Ausbildung zum geprüften Brot-Sommelier an der Bundesakademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim im Oktober 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Neben viel Zeit und Engagement erforderte diese hochkarätige Ausbildung umfangreiche fachliche Vorkenntnisse, wie z.B. eine Meisterprüfung im Bäckerhandwerk und ist derzeit die weltweit einzige staatlich anerkannte Fortbildung dieser Art.

Brot-Sommelier Ricardo Fischer

Während der Ausbildung lernten die angehenden Brot-Sommeliers alles, was es rund ums Brot zu wissen gibt: von der Brothistorie über die Brotkultur, die Bedeutung des Brotes für die menschliche Ernährung, regionale Brotspezialitäten, Faktoren für Frischhaltung, Haltbarkeit und Qualität, sensorische Fähigkeiten, Verzehrempfehlungen (Welche Brotsorte passt zu welchem Getränk, welcher Speise, welchem Anlass?) und vieles mehr. Die Ausbildung und die Prüfungen zum Brot-Sommelier erfolgten berufsbegleitend und erstreckten sich fast über ein ganzes Jahr. Insgesamt absolvierten die Teilnehmer acht Präsenzmodule zu je drei Tagen. Daneben standen außerdem intensive Arbeits- und Lernphasen zuhause an. Zusammen mit den am Ende der Ausbildung folgenden schriftlichen, mündlichen wie auch praktischen Prüfungen und dem Schreiben einer Projektarbeit, investierten die einzelnen Teilnehmer um die 1.000 Arbeitsstunden, bis sie endlich das langersehnte Zertifikat in den Händen halten und sich offiziell „Geprüfter Brot-Sommelier“ nennen durften.

Der Abschluss des Kurses fand ganz traditionell in der Kochschule von Starkoch Johann Lafer statt, der sich persönlich viele Stunden Zeit für die Weinheimer Absolventen nahm.

Als erster Brot-Sommelier des Landkreises Leipzig freut sich Ricardo Fischer umso mehr, sein neu erworbenes Wissen nun an seine Mitarbeiter weitergeben zu können, um die Kunden der Fischers Bäckerei auch in Zukunft bestmöglich für jeden Anlass zu beraten und ihnen den einen oder anderen Brot-Geheimtipp mit auf den Weg zu geben. □

Werbepartner

@FischersBaeckerei
fischers_baeckerei
Fischers Bäckerei
Bio-Backwaren – natürlich handgemacht!
Bioland
DE-ÖKO-021 EU-/Nicht-EU-Landwirtschaft
Hinrichsenstraße 30, 04105 Leipzig
99 388 944
Bauernlaib
»Die wichtigste Zutat ist Zeit.«

Literarische Streifzüge

Geschichte und Geschichten scheinen in Leipzig besonders eng verwoben zu sein, in Auerbachs Keller zum Beispiel, wo durch Goethes Faust ein historischer Ort zu Weltliteratur wurde oder in der Nikolaikirche, die titelgebend für Erich Loests gleichnamigen Bestseller war. In dem neuen, schön gestalteten Reclam-Taschenbuch „Leipzig zum Verweilen“ verbindet die Herausgeberin Marianne Eppelt dann auch gekonnt Leipziger Orte mit Auszügen aus Romanen, Erzählungen und Gedichten.

Im Umfeld des Waldstraßenviertels werden das alte Bachdenkmal, die Runde Ecke und das Sportforum vorgestellt. Das weltweit älteste Denkmal für den Thomaskantor wurde 1843 auf Initiative Felix Mendelssohn Bartholdys errichtet. So wurde für den Band folgerichtig ein Brief Mendelssohns ausgewählt, in dem er die beiden Künstler, die das Denkmal entwarfen, zur Einweihung einlädt. Ein Sprung ins Jahr 1989 ist dann das Kapitel zur Runden Ecke, für das ein bewegender Auszug aus dem genannten Roman „Nikolaikirche“ von Erich Loest ausgesucht wurde. Vergnüglicher wird es im Abschnitt zum Sportforum. Hier sorgt das Gedicht „Fußball“ von Joachim Ringelnatz für Heiterkeit, der übrigens von 1897 bis 1899 in der heutigen Friedrich-Ebert-Straße 116 wohnte.

Und natürlich erhält in dem Reclam-Buch das Graphische Viertel mit dem Reclam-Carrée ein eigenes Kapitel. Etwas makaber mutet es schon an, dass es mit „Es war einmal...“ überschrieben wurde.

Auch Reclam hatte für seine eigene (Leipziger) Geschichte wohl weniger übrig und firmiert nun ausschließlich im schwäbischen Ditzingen in einem Gewerbegebiet. Wir hingegen halten uns an den Titel des Buches und ziehen es vor, im schönen Leipzig zu verweilen.

Johannes Popp

Leipzig zum Verweilen
Herausgegeben von Marianne Eppelt
112 Seiten, Klappenbroschur
Reclam Verlag, Ditzingen 2020
ISBN 978-3-15-020565-5
Preis: 10,00 €

„Wenn alle Systeme des Körpers wohlgeordnet sind herrscht Gesundheit.“

Andrew T. Still
(Begründer der Osteopathie)

Praxis für Osteopathie
Leipzig

Funkenburgstraße 12
04105 Leipzig
Tel. +49 341 5637075
info@junge-osteopathie.de
www.junge-osteopathie.de

ACHILLES® SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

Machen Sie Ihre Wohnung zum Tresor!

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: Telefon: 22 22 78 60

Zum Beispiel mit dem Elektronischen Zylinder CodeLoxx LC von ABUS

- Mehr Sicherheit vor Einbruch
- Mehr Sicherheit bei Schlüsselverlust und zugefallener Tür durch Code-Eingabe
- Mehr Komfort durch schlüsselfreies Leben

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

Mit Leidenschaft für SIE in Aktion

www.sanitaetshaus-matthies.de

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG MOBILITÄT ERLEBEN!

Stammhaus
Liebertwolkwitz
Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Filiale
Leipzig - Mitte
Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Filiale
Leipzig - Ost
Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

© yellow-creative.de 2020